

Inhalt

I. Einleitung	9
1. Masken des Staates: Täuschung und Repräsentation	9
2. Deutsche Dramatik und europäische Diplomatie in der Epoche des ›Immerwährenden Krieges‹	14
3. Mediation und Verhandlung, Repräsentation und Zeremoniell: Eine kleine Mediologie der Frühen Neuzeit.	18
II. Souveränität und Mimesis: Politische Fiktion im Zeichen Merkurs	27
1. Repräsentation an den Schwellen der Souveränität	27
2. Souveränität der Dichtung: Opitz und das <i>self-fashioning</i> der späthumanistischen Gelehrtenrepublik	39
3. Hermes/Merkur und die verkörperte Botschaft	56
4. Merkur als Spion: Wicquefort und das »Auge des Printzen«	71
5. Botschaft und Übersetzung: Harsdörffers dramatischer Merkur ...	76
6. Diplomatische Mimesis und die Fiktionalisierung der Politik (von Gentili zu Wicquefort)	90
7. Theater als Blackbox der Diplomatie: Extraterritorialität, Delegation, Christomimesis (Shakespeare)	100
8. Zur diplomatischen Poetik der dramatischen Botenfigur (Plautus, Seneca, Shakespeare, Opitz, Rist)	109
9. Ambassade, Zeremoniell und höfische Theatralisierung in Wien: Sbarris/Cestis <i>Il pomo d'oro</i>	118
III. Einhegung des Krieges, Performativität des Friedens: Ballett, Schäferspiel, Tragico-Comoedia und Festspiel	129
1. Allegorien der Kongressdiplomatie: Französisches »Ballet« und Jesuitentheater in Münster	129
2. Auszug des Krieges, Einzug des Friedens: Das schwedische Festmahl in Nürnberg 1649 (Harsdörffer, Klaj, Birken)	143
3. Auszug des Krieges, Einzug des Krieges: Birkens Amalfisches Friedensspiel und die militärisch-diplomatische Gemeinschaft ...	151
4. »mit GOT und Glück die Feder fassen«: Exkurs zur Theatralität der (Unter-)Schrift bei Klaj und Harsdörffer.....	164
5. <i>Amnestia im theatrum praecedentiae</i> : Birkens <i>Margenis</i>	172
6. Merkurs historische Delegation (Schottelius und Rist).	190
7. Gryphius, Rettenpacher und das Festspiel nach 1648	200

IV. Gesandtschaft im Trauerspiel, Gesandtschaft des Trauerspiels:	
Gryphius' <i>Catharina von Georgien</i>	215
1. Das internationale Märtyrerdrama der Souveräne	215
2. Ein <i>spectaculum martyris</i> als schlesische Diplomatie	227
3. Trauerspiel, Komödie und Tragikomödie auf der Bühne der postwestfälischen Diplomatie	240
4. Audienzen: Catharina im Netzwerk der Repräsentationsakte	245
5. Geiselpolitik: Gesandtschaft des weiblichen Martyriums	255
6. Gesandte als Vermittlungsfiguren der dramatischen Form: Transzendenz und Immanenz	265
V. Von der Zeugenschaft zur Verhandlung: Diplomatie und Trauerspielpoetik	273
1. Das Porträt des Königs und die Zeugenschaft des Martyriums (Gryphius und Hallmann)	273
2. Geister, Engel, Gesandte (Gryphius und Hallmann)	290
3. Der Diplomat als Märtyrer und personales Zentrum des Trauerspiels (Hallmann und Rettenpacher).	297
4. Lohensteins prudentistisches Spiel im Kontext der europäischen Diplomatie oder: Nesselrode in Nimwegen	314
5. Dramatisierte Geschichte und diplomatische Praxis nach dem <i>spectaculum martyris: Cleopatra</i> (Lohenstein und Callières)	323
6. Lohensteins Wiener Mission und die Reyen der <i>Sophonisbe</i>	335
VI. Zeremonialtheater um 1700 und im 18. Jahrhundert: Mischspiel, Oper, Stegreiftheater, Übersetzung.	349
1. Weise und die Privatisierung des Zeremoniells	349
2. Diplomatie und Oper in Hamburg: Vom Pfälzischen zum Spanischen Erbfolgekrieg.	363
3. Krieg und Frieden mit dem großen ›Anderen‹: Osmanische Diplomatie auf der Bühne des europäischen (Musik-)Theaters	378
4. Die Translationen des »Liebes=Ambasadeurs«: Höfische Oper auf der Bühne des Wiener Stegreiftheaters	392
5. Diplomatische Dramenpoetik in Zeiten des europäischen Gleichgewichts: Borckes Shakespeare-Übersetzung und Schlegels Ausgleich nationaler Theatersouveräne	402
6. Resonanzen im ausgehenden 18. Jahrhundert: Iphigenien in Paris, Wien und Weimar	410
VII. Schluss.....	425

VIII. Literaturverzeichnis	429
Archivbestände	429
Quellen	429
Forschungsliteratur	437
IX. Abbildungsverzeichnis	465
X. Register	467